

Untertitelte und gebärdete Fensehsendungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **107 (2013)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-923836>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Untertitelte und gebärdete Fernseh- sendungen



Stabwechsel in der Leitung der Untertitelungen bei Teletext Deutschschweiz. Beatrice Caruso tritt im August 2013 aus dem aktiven Erwerbsleben zurück und übergibt ihr Lebenswerk in die professionellen Hände von Dragana Sucevic.

Wie jedes Jahr findet auch in diesem Januar im Fernsehstudio in Zürich die Koordinationssitzung Sinnesbehinderte Deutsche Schweiz statt. Eingeladen sind für die Aussprache vom 29. Januar 2013 VertreterInnen der Hör- und Sehbehindertenverbände zu einem Informationsaustausch mit Exponenten von Teletext und dem Schweizer Fernsehen.

Personelle Neuigkeiten

Beatrice Caruso hat die Untertitelungen seit 1984 aufgebaut. Es ist ihr und ihrem ungebrochenen Elan zu verdanken, dass ganz viel Wichtiges erreicht worden ist. Nach knapp 30 Jahren Einsatz für die barrierefreie Zugänglichkeit von Fernsehsendungen wird die Pionierin im Bereich Untertitelung im August aus dem aktiven Berufsleben zurücktreten. Dragana Sucevic wird neue Leiterin der Untertitelungen Deutschschweiz bei Teletext.

Untertitelungen im Jahr 2012

Gion Linder lässt mit Verve das vergangene Jahr Revue passieren. 41.1% aller Sendun-

weise gemessen an der ganzen Sendedauer mache dies 46.7% aller Programme aus. Man ist folglich nicht weit davon entfernt, die Hälfte der Sendedauer untertitelt im Angebot zu haben.

Neu untertitelt sind folgende Sendungen

Seit Oktober 2012 werden die Sendungen Eco, die Tagesschau um achzehn Uhr, «Glanz & Gloria» an den Werktagen sowie am Freitag und Samstag die Spielfilme bis ein Uhr früh untertitelt. Ab März 2013 soll auch das Sportpanorama untertitelt ausgestrahlt werden sowie die Sendung Reporter am Sonntagabend nach dem Spielfilm. Auch Serien wie ab Februar 2013 Homeland sind untertitelt. Ebenfalls zwei bis drei Kinderfilme pro Monat werden untertitelt. Meist werden diese Filme am Samstagnachmittag ausgestrahlt. Ebenfalls vermehrt untertitelt werden Serien und Dokumentarsendungen für Kinder.

Wie sieht es im Ausland aus?

Die ARD strebt eine Quote von 60% untertitelter Sendungen an. Alle Erstaussstrahlungen sollen untertitelt werden. Beim ZDF ist der Anteil wesentlich niedriger, etwa ein Drittel aller Sendungen werden untertitelt

gen beim Schweizer Fernsehen sind 2012 untertitelt ausgestrahlt worden. National über 23 000 Stunden in drei Sprachen auf drei Kanälen. Im Gründungsjahr 1984 sind hingegen lediglich dreissig Stunden untertitelt ausgestrahlt worden. Stolz erwähnt Linder, dass die Quote gesamtschweizerisch heute 40.2% betrage beziehungs-



Gion Linder.

ausgestrahlt. Beim ORF sind es sogar 65%. Die Gesetzgebung im deutschsprachigen Ausland ist ganz anders als in der Schweiz bzw. einiges komplizierter. Da in Deutschland alle Menschen mit Behinderung ebenfalls Gebühren bezahlen müssen, haben sie ein Anrecht darauf, mitzureden. Dies ist in der Schweiz selbstverständlich auch so. Von der Gebührenpflicht befreit werden hierzulande auf Gesuch hin Empfänger von Ergänzungsleistungen und stark pflegebedürftige Bewohner von Pflegeheimen. In Deutschland sind Hartz 4-Empfänger von der Fernsehgebührenpflicht befreit. In der Schweiz zahlen alle Sozialhilfebezügler hingegen Billag-Gebühren.



Michael Bodmer.

In Italien werden dem Vernehmen nach 70% aller Sendungen Untertitelt, in Spanien ist der Anteil ebenfalls hoch. Allerdings bleibt hier anzumerken, dass vermutlich alle Untertitelungen gemeint sind bzw. nicht allein die hörbehindertengerechten Untertitelungen wie bei uns in der Schweiz. Die internationale Schwerhörigenorganisation IFHOH ist derzeit daran, eine Studie zu erarbeiten hinsichtlich Anteil Untertitelter Sendungen in Europa beziehungsweise pro Land. Man darf gespannt sein, welche Resultate präsentiert werden. Christine Leimgruber, Geschäftsführerin von pro audito schweiz, hat jedenfalls einen Blick in einen Vorabdruck nehmen können. Es sehe recht gut aus für die Schweiz, erklärt sie auf Anfrage.

Untertitel im Internet

Ab Herbst 2013 ist es endlich soweit. Dann sollen im Internet auch Untertitelte Sendungen downgeloadet werden können. Ab 2014 auch HbbTV bzw. Smart-TV. Bei RTS startet dieser Dienst bereits am 5. März 2013.

Empfang von Untertiteln

Ein nicht zu unterschätzendes Problem bildet heute im schnelllebigen Zeitalter mit verschiedenen Anbietern der Empfang der Untertitel. Bei Cablecom sei die Situation nun viel besser, gibt Gion Linder zu bedenken. Zahlreiche andere Anbieter wie Swisscom oder Sunrise beherrschen heute den Markt. Der Empfang der Untertitel lässt hier häufig zu wünschen übrig. Keine Untertitel empfangen werden können auf den TV-Internetdiensten wie Zattoo, Wilmaa und Teleboy. Auch bei Apps auf dem Fernseher oder wenn man Fernsehsendungen auf dem Tablet empfängt, können keine Unter-

titel zugeschaltet werden. Die SRG SSR hat hier keinen Einfluss.

In diesem Kontext besteht Handlungsbedarf für die Hörbehindertenverbände. Sinnvollerweise sollte hier gemeinsam das Gespräch mit dem Bundesamt für Kommunikation gesucht werden. Die Hörbehindertenorganisationen müssen die Medienentwicklung antizipieren und Einfluss nehmen. Dies ist vor allem deswegen bedeutsam, weil bereits 80% aller Menschen hierzulande digital fernsehen.

Welche Sendungen Untertitelt ausgestrahlt werden, darüber gibt übrigens die Teletext-Seite 776 Auskunft.

Gebärdete Sendungen

Michel Bodmer nimmt darauf Bezug, dass neben der Hauptausgabe der Tagesschau um 19.30 Uhr und der Sendung Kassensturz, die in der Wiederholung am Samstag immer mit Gebärdenübersetzung ausgestrahlt wird und der Erstaugustrede des Bundespräsidenten neu auch Bundesratsansprachen zu Abstimmungen Gebärdet ausgestrahlt werden.

Bei der Hauptausgabe der Tagesschau und dem Kassensturz können seit Juli 2012 gleichzeitig zur Gebärdung auch noch Untertitel zugeschaltet werden. Es wurde damit einem Wunsch der Gehörlosen entsprochen.

Audiodeskription

Pro Jahr werden 24 Fernsehsendungen mit Audiodeskription ausgestrahlt. Wegen der

Arten- und Formenvielfalt im Filmschaffen werden neu auch Dokumentarfilme audiodeskribiert. Für 2013 sei ein weiterer Zuwachs des Angebots zu erwarten. Die Audiodeskribierung werde in Deutschland hergestellt mit zwei Sehenden und einer sehbehinderten Person. Eine besondere Herausforderung bilde die Sendung über die Mouthtaler Wetterschmöcker, gibt Bodmer zu bedenken. Aber auch dieses Problem werde man lösen.

Online seien die Hörfilme seit dem Relaunch des SRF-Internetauftritts von Mitte Dezember 2012 nicht verfügbar. Das Thema Accessibility beim Online-Auftritt werde indes mittelfristig generell angepackt.

Zusammenarbeit mit FocusFive?

Derzeit prüft das Schweizer Fernsehen eine mögliche Zusammenarbeit mit FocusFive. Ein vorbereitetes Treffen von Stefano Semeria, Programmleiter TV, mit Stanko Pavlica hat Ende 2012 stattgefunden. Für eine Ausstrahlung von FocusFive-Produktionen im Programm von SRF (zum Beispiel auf SRF info) fehlten die Ressourcen für die erforderliche redaktionelle Betreuung. Alternativ werde nun nach Möglichkeiten der Integration einzelner Beiträge in der Kulturplattform gesucht. FocusFive mache eines deutlich, nämlich dass es Themen gebe, welche Gehörlose stark interessieren und die ganz generell untervertreten sind im Angebot bei SRF.

[lk]



Journée de l'Implant cochléaire du 17 novembre 2012

C'était il y a 10 ans la dernière journée d'information sur l'implant cochléaire au Tessin; dans l'objectif de porter informations et nouveautés supplémentaires aussi dans notre région sur ce thème si important, ATiDU a décidé, pendant l'automne passé, d'organiser une journée d'informations.

Samedi 17 novembre 2012, dans la salle du Centro Eventi di Cadempino, a donc eu lieu la journée de l'implant cochléaire avec des conférences de spécialistes du sujet et des témoignages de personnes implantées.

La matinée a été dédiée à la thématique de l'intervention chirurgicale avec l'exposé du Dr. Ferrazzini, médecin ORL, suivi par la conférence du Prof. Linder, Chef de clinique ORL de l'Hôpital Cantonal de Lucerne. La matinée c'est terminé avec le témoignage de Anna Bernardi.

L'après-midi a été dédié à la thématique de la prise en charge post-chirurgicale. Monsieur De Min, ingénieur responsable du secteur d'audiologie de l'Hôpital Cantonal de Lucerne, nous a exposé tout ce qui concerne le réglage du processus verbal.

En suite les conférences des logopédistes: d'abord Claudia Ohnson, elle aussi de l'équipe de Lucerne, nous a montré les évaluations acoustique et linguistique qui se tiennent à la clinique de Lucerne. Puis la conférence des deux logopédistes tessinoises Michela Invernizzi et Silvia Salvini qui nous ont parlé de l'entraînement acoustique et vocal.

Les deux derniers témoignages de Pia Cattaneo et Laura Kellenberger ont été très utiles pour toucher de près l'expérience directe et humaine de la phase post-chirurgicale.

En conclusion nous pouvons dire que cette journée a été une occasion de réflexion, une grande opportunité de rencontrer des spécialistes de ce sujet et de vivre de riches échanges avec les personnes qui partagent des expériences et un vécu semblables.

Avec cette journée, ATiDU espère avoir faciliter quelques réponses.

Tessiner Cochlea-Implant Tagung 17. November 2012

Vor zehn Jahren fand das letzte Mal eine spezielle Informationsveranstaltung zum Thema Cochlea-Implantat im Tessin statt. Deshalb entschied ATiDU, im Herbst 2012 wieder einmal einen solchen Anlass zu organisieren. Am Samstag, 17. November 2012, war es dann soweit. Im Centro di Eventi Cadempino wurde eine Konferenz durchgeführt, an welcher Fachexperten zu Wort gekommen sind und auch CI-Tragende über ihre Erfahrungen berichten konnten.

Am Vormittag standen die Vorträge von Dr. med. Ferrazzini, HNO-Arzt, und Prof. Thomas Linder Chefarzt HNO-Klinik Kantonsspital Luzern, im Zentrum. Beide Referenten stellten die heutzutage gängigen operativ-chirurgischen Möglichkeiten vor. Am Schluss gab die junge CI-implantierte Architektin Anna Bernardi aus der Sicht der Betroffenen ein eindrückliches Statement ab.

Der Nachmittag war dem Thema der nachoperativen Versorgung gewidmet. Herr De Min, Ingenieur mit Spezialgebiet Audiologie im Kantonsspital Luzern, erklärte alles Wichtige in Bezug auf die Einstellung des Sprachprozessors.

Anschliessend nahm die ebenfalls am Kantonsspital Luzern tätige Logopädin Claudia Ohnson Stellung zu Auswertungen hinsichtlich Hör- und Sprechentwicklung CI-Implantierter. Die Tessiner Logopädinnen Michela Invernizzi und Silvia Salvini stellten schliesslich noch das Hör- und Sprachtraining vor.

Zuletzt gaben Pia Cattaneo und Laura Kellenberger einen sehr eindrücklichen und authentischen Erfahrungsbericht über die postoperative Phase ab.

Zusammenfassend kann gesagt werden, hat diese Tagung eine grossartige Gelegenheit zum Nachdenken ermöglicht. Gewinnbringend waren aber auch die Begegnung mit Experten und der reiche Erfahrungsaustausch mit Betroffenen.

ATiDU, die das alles organisiert hat, hofft damit etwas dazu beigetragen zu haben, dass Fragen beantwortet und Unklarheiten bereinigt werden konnten.